

Angelika Schlichting

Angelika Schlichting wurde 1948 geboren und starb 2017. Eine gute Lehrerin und eine gute GEW-Kollegin und für viele von uns eine gute Freundin. Sie war Entwicklungshelferin in Simbabwe und Tansania. Sie machte wenig von sich her, aber wo immer sie auftauchte, wurde sie nach kurzer Zeit in leitende Funktionen gebeten. Ja, gebeten, denn sie bewarb sich nicht für „höhere“ Postenweihen, das – so fand sie – war nicht das, was sie wollte. In ihrer Gesamtschule Grellkamp – die es nicht mehr gibt – wurde sie von den Kolleginnen und Kollegen gebeten, GEW-Vertrauensfrau zu werden, und sie blieb es für lange Zeit, war „an der Basis“ mehr als geachtet und sie legte sich in ihrem Kampf um die Erhaltung ihrer Schule sehr bald mit einem Mit-

glied der Schulleitung an. Dieser sei zu leisererisch nach außen und gegenüber der Behörde, befand sie, zu bräsig, unhöflich vor allem gegenüber Kolleginnen und Elternvertretern, dazu ziemlich faul. Wie sie letztlich obsiegte, könnte ein anderes Mal erzählt werden. Es blieb nicht aus – nein, besser: Es konnte nicht ausbleiben, dass sie für die GEW-Liste bei den Personalratswahlen im Jahre 2000 vorgeschlagen und aufgestellt und natürlich gewählt wurde. Es war dies die Personalratswahl, die, so die Hamburger Morgenpost am 24. Mai 2000, mit einem „Triumph für die GEW“ endete. Sogar das Hamburger Abendblatt befand am selben Tag: „GEW baute Vorsprung aus“. Im Gesamtschulbereich wählten satte 94 Prozent (Angestelltenschaft)



bzw. 79 Prozent (Beamten-schaft) die GEW-Kandidatinnen und -Kandidaten. Unnötig zu sagen, dass es diese Hamburg-weiten Personalräte für die Schulformen „Gymnasien“ und „Grundschulen/Hauptschulen/Realschulen/Sonderschulen“ und „Gesamtschulen“ und „Berufsschulen“ heute nicht mehr gibt, seit die Senatorin Dinges-Dierig (CDU) einige Jahre später mit der Axt durch den schulpolitischen Wald getobt war und – neben einem recht abgehobenen Gesamtpersonalrat – die weitgehende Verinselung der Mitbestimmung mittels der Personalräte an Einzelschulen durchgesetzt hatte. Angelika Schlichting jedenfalls wurde im damals noch bestehenden Personalrat „GS“ schon recht bald gebeten, Leitungsfunktionen zu übernehmen. Dort lernten wir alle sie näher kennen. Scharfsinnig war sie. Unbestechlich und mutig, sagte nicht nur gegenüber manchen Behördenvertretern, sondern auch gegenüber den damaligen Großkopfeten in den PR-Vorständen leise, aber sehr vernehmlich ihre Meinung. Sie lachte viel und verstand nicht, warum einige andere nicht ebenso fleißig und sachkundig und beharrlich waren wie sie. Nicht wenige Kolleginnen und Kollegen verdankten ihre Einstellung

In Liebe trauern wir um meine Frau und unsere Mutter und Oma

Angelika Schlichting

verh. Ernsting

*4. Juni 1948 † 25. Juli 2017

Anokufa awachaye wana afurahi, haifi hayati, tawi hufu uhai hukaa.

The one who dies leaving children let that person rejoice! Life does not die; the branches die, life goes on.

Du fehlst uns.

Andreas Ernsting

Malte Ernsting

Gesche (geb. Ernsting) und Max Finkelmeier mit Levi

Wir haben im kleinen Familienkreis Abschied genommen.

in den Hamburger Schuldienst Angelika Schlichtings Geschick im Umgang mit Behördenvertretern, die sie auch – widerwillig oder nicht – schätzen lernten. Sie beteiligte sich ab 2002 energisch und kompetent am Kampf gegen die Arbeitszeiterhöhung für alle Lehrerinnen und Lehrer. Keinen Spaß verstand sie – das nur nebenbei - bei Mobbing und verletzenden Kollegentratsch, ob an einzelnen Schulen oder in GEW-Kreisen. Und wieder wurde sie gebeten – jetzt war es schon 2006 – für die Lehrerkammer zu kandidieren. Natürlich wurde sie gewählt. Und wieder machte sie sich sehr bald einen Namen im Kreis der GEW- und auch der DL-Vertreterinnen und -Vertreter und in ihrer selbstbewusst

leisen Weise bei den „vorgeladenen“ Behördenmenschchen. Die gemeinsame Sachkenntnis in der Lehrerkammer wurde durch sie erheblich erweitert. Sie erstellte bzw. überarbeitete häufig genug Entwürfe von Stellungnahmen, die die Lehrerkammer zu Behördenvorlagen beschließen wollte. Die Möglichkeit, aus der Mitte der Behörde und des Senats Informationen zu fordern und zu erhalten und diese im „Funktionärskörper“ der Hamburger GEW und in der hlz zu verbreiten, unterstützte sie ausdrücklich. „Ich glaube“, schrieb sie am 12. Mai 2006 in einer Mail dazu, „Katrin (Katrin Blümel, die damalige Kammervorsitzende; B.N.) und der Rest der Truppe (sie meinte sowohl die Leh-

rer-kammer als auch die GEW-Leitung; B.N.) können ruhig mal ein paar deutlichere Worte vertragen.“ Sie sagte die Worte und wir ertrugen sie und hörten auf Angelika und baten sie bald, nicht nur in der Lehrerkammer, sondern auch im Geschäftsführenden Ausschuss und im Landesvorstand der GEW Hamburg leitende Funktionen zu übernehmen. Sie tat es. War ja klar.

Nun ist Angelika tot. Wir trauern um eine selbstbewusste, kluge und mutige Frau. Sie war sehr freundlich.

BERNHARD NETTE
ehemaliger Vorsitzender des
PR Gesamtschulen und ehemaliger
GEW-Fraktionsvorsitzender in der
Lehrerkammer

Aufwerten, führen, entlasten!

Gewerkschaftspolitische und rechtliche Wege für Gleichberechtigung im Schulbereich.“ GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

Wie können Frauenberufe im Bildungsbereich aufgewertet werden? Auf welchen Wegen kommen Frauen in Führungspositionen? Wodurch werden Teilzeitkräfte effektiv entlastet? Die GEW-Fachtagung befasst sich vom 01.-02.12.2017 in Berlin mit genau diesen gleichstellungspolitischen und rechtlichen Fragen.

Die Besetzung von Schulleitungen ver-rät viel über den Stand von Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit im Schulbereich. Eine genauere Betrachtung lässt Einblicke zu, warum wer in welche Führungspositionen kommt. Über die „integrierende Perspektive von Gender Mainstreaming und Diversity Management bei der Besetzung von Schulleitungen“ wird Prof. Dr. Katja Kansteiner von der Pädagogischen Hochschule Weingarten praxisnah informieren.

Rechtliche Mittel sind ein Hebel zur Beseitigung von Diskriminierung im Schulbereich. Die Aufwertung der Arbeit von Grundschullehrerinnen fällt in diesen Zweig. Deshalb werden wir die Frage der Entgeltgleichheit auf

dem Rechtsweg zu A13 / E13 verbinden und uns mit dem Prozess „JA13 – Weil Grundschullehrerinnen es verdienen“ befassen.

Geschlechtergerechte Arbeit bedeutet außerdem Teilzeitkräfte zu stärken. Unbezahlte Mehrarbeit von Lehrkräften und Arbeitszeit sind ein umkämpftes GEW-Thema. Ausgewählte Ergebnisse zu Arbeitszeitstudien und Arbeitszeitpolitik liefern daher Handlungsoptionen. Letztlich wird uns auch beschäftigen, wie aus dem, was wir beraten, eigentlich Politik gemacht wird.

Wir laden Gleichstellungsbeauftragte, Personalrätinnen, Frauenpolitikerinnen, für Tarif- und Beamtenpolitik Verantwortliche, im Rechtsschutz Aktive und Interessierte herzlich ein, an der Fachtagung teilzunehmen!

Termin: 01.-02. Dezember 2017

Ort: Hotel Sylter Hof, Berlin

Link zu Programm & Anmeldeformular:

„Aufwerten, führen, entlasten!“

Kontakt: sekretariat.frauenpolitik@gew.de